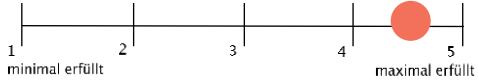
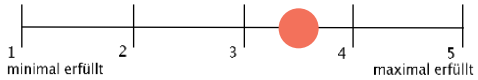

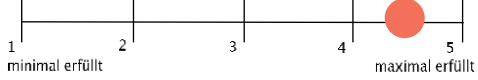

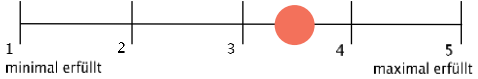


## Vertragliche Landumlegung / Schlüsselfaktoren

Checkliste der wichtigsten Schlüsselfaktoren für Zusammenarbeitsformen	
Analysierte Kooperationsform: <b>Vertragliche Landumlegung</b>	
Erfolgsfaktoren der Zusammenarbeitsform	Bewertung des Schlüsselfaktors für die vorliegende Zusammenarbeitsform
<b>Eigenständigkeit</b> Erlaubt klare Aufgabenteilung und Zuständigkeit. Ermöglicht Spezialisierung. Klare Regelung der Kompetenzen Hohe unternehmerische Freiheit der beteiligten Betriebe.	<p>Das Verfahren beruht auf Freiwilligkeit und für jeden Verfahrensschritt muss von allen eine Zustimmung erfolgen. Die eigenen Bedürfnisse werden dadurch sicher berücksichtigt und ein Ausstieg ist möglich.</p> 
<b>Soziale Anerkennung</b> Der Gewinn aus der Kooperation ist von aussen erkennbar. Der Berufsstolz kann erhalten oder sogar erhöht werden. Der Imageverlust bei Auflösung der Kooperation ist begrenzt und abschätzbar. Den Partnerinnen und Partnern sind konstruktive Vorgehensweisen bei Konflikten bekannt.	<p>Aus Gelingen des freiwilligen Verfahrens können Stolz und andauernde soziale Zusammenarbeit resultieren. Das Verfahren verspricht Vorteile gegenüber anderen Landwirtinnen und Landwirten. Beim Ausstieg eines Beteiligten kann ein Imageverlust erfolgen.</p> 
<b>Einfachheit / Verständlichkeit</b> Die Zusammenarbeitsform hat einfache, verständliche Regeln. Die Organisationsform ist einfach. Nur wenige Abmachungen nötig, überschaubare rechtliche Rahmenbedingungen. Bei Fragen stehen kompetente und vertrauenswürdige Auskunftstellen zur Verfügung.	<p>Im übersichtlichen und verständlichen Verfahren werden nur die notwendigen Massnahmen durchgeführt. Zudem kann das Vorgehen schrittweise angegangen werden.</p> 
<b>Schrittweise Einführung, Erprobbarkeit</b> Betriebe können in überschaubarem Rahmen Erfahrung sammeln. Das Vorgehen kann schrittweise umgesetzt werden.	<p>Da für jeden Verfahrensschritt die Zustimmung aller Beteiligten erfolgen muss, kann das Vorgehen gut schrittweise umgesetzt werden.</p> 
<b>Wirtschaftlichkeit, erkennbarer Nutzen</b> Der rational identifizierte Nutzen ist für die beteiligten Betriebe attraktiv und erkennbar. Das potenzielle Risiko einer neuen Kooperation ist den Partnerinnen und Partnern bekannt und überschaubar.	<p>Das schlanke Verfahren verspricht eine grosse Wirkung bei überblickbaren Kosten. Allerdings besteht die Gefahr, dass das Projekt aufgrund der Freiwilligkeit scheitert. Durch den Eingriff ins Grundeigentum ergeben sich nachhaltige Verbesserungen.</p> 
<b>Geeignete Partnerinnen und Partner</b> Die Hemmschwelle, um potenzielle Partner/innen anzusprechen ist tief. Es gibt einfache Möglichkeiten, Partner/innen zu finden. Unterschiedliche Haltungen und Werte der beteiligten Betriebe werden identifiziert und bewusst gemacht.	<p>Weil das Verfahren freiwillig ist, kommen Partner/innen mit ähnlichen Bedürfnissen automatisch zusammen.</p> 
<b>Wissen und Fähigkeiten</b> Fehlende Kenntnisse oder Fähigkeiten können ohne grossen Aufwand beschafft oder erarbeitet werden.	<p>Trotz übersichtlichem Verfahren ist eine fachliche Begleitung empfehlenswert.</p> 